

Veranstaltungsinformationen

Anmeldung

Ist nicht erforderlich, Registration vor Ort für Covid-19-Nachverfolgbarkeit

Kosten

Die Veranstaltung ist kostenlos

Credits

SGPP 1 CME Punkt

Teilnahmebestätigungen werden am Ende des Seminars abgegeben

Verpflegung

Je nach Covid-19-Situation Buffet oder Tellerservice am Sitzplatz mit warmen und kalten Speisen

Anreise

Vom Hauptbahnhof (Zürich HB) folgen Sie der Wegweisung Bahnhofstrasse. Das St. Gotthard Hotel Zürich-City ist das zweite Gebäude auf Ihrer rechten Seite.

Tramstation „Bahnhofstrasse/HB“. Tramlinien: 3, 4, 6, 7, 11, 13, 14, 15



Mittagsseminar

Continuum Psychiatrie & Psychotherapie im Fokus



*Impulsreferat Prof. Dr. med. Annette Brühl
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel*

Multimodaler Zugang zur schwer behandelbaren Depression

Donnerstag, 2. September 2021, 12:00 -13:30 Uhr
Hotel St. Gotthard, Bahnhofstrasse 87, 8001 Zürich

Das Continuum wird unterstützt von Lundbeck (Schweiz) AG, Recordati AG, Sandoz Pharmaceuticals AG, Schwabe Pharma AG, Servier (Suisse) S.A., Sunovion Pharmaceuticals Europe Ltd

Sehr geehrte Kolleginnen Sehr geehrte Kollegen

Mit dem „*Continuum: Psychiatrie & Psychotherapie im Fokus*“ haben wir 2013 ein Fortbildungskolloquium und die Möglichkeit geschaffen, in kleinerem Rahmen ausgewählte Themen der Psychiatrie und Psychotherapie zu diskutieren. Der Schwerpunkt liegt auf verschiedenen Aspekten der Diagnostik und Behandlung psychischer Erkrankungen. Mittlerweile hat sich daraus, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Praxis und Klinik, ein Qualitätszirkel etabliert, welcher einen angenehmen Wissens- und Erfahrungsaustausch während eines gemeinsamen Lunchs ermöglicht. Das *Continuum* ist stets offen für neue Interessierte. Ein Impulsreferat skizziert ein bestimmtes Thema, welches Ausgangspunkt für eine vertiefte aber ungezwungene Diskussion darstellt.

In etwa einem Drittel der Fälle führen medikamentöse und psychotherapeutische antidepressive Behandlungen der ersten Wahl zu keiner oder einer nicht befriedenden Besserung der Symptome bzw. zu einer vollen Remission. In diesen Fällen wird der Begriff Therapieresistenz verwendet. Dieser wird jedoch zunehmend obsolet, da er einen Zustand beschreibt, der damit i.d.R. eigentlich gar nicht gemeint ist. Auch ist der Begriff destruktiv konnotiert, da er therapeutische Kapitulation bzw. einen Endzustand suggeriert. Darüber hinaus ist Resistenz gegenüber Behandlung immer abhängig von den Behandlungsmöglichkeiten, die aktuell zur Verfügung stehen, und diese haben sich in den letzten Jahren erfreulich verbessert und neue Entwicklungen stehen vor der Tür.

Daher erhält der Begriff „schwer behandelbare Depression“ (difficult to treat depression) immer mehr Bedeutung. Er impliziert ein dynamisches Konzept, einen therapeutischen Prozess, welcher die ärztliche therapeutische Kunst sowie die Allianz mit dem Patienten bzw. der Patientin in den Vordergrund stellt.

Prof. Annette Brühl wird in ihrem Impulsreferat die aktuellen Therapiemöglichkeiten und -indikationen zusammenfassen, welche bei Patienten und Patientinnen zur Verfügung stehen, die nicht auf Standardtherapien der ersten Wahl genügend gut ansprechen. Dabei wird sie auf die Möglichkeiten und Grenzen neuer pharmakologischer, psychotherapeutischer und interventioneller Therapiemaßnahmen zu sprechen kommen und neben der wissenschaftliche Evidenz die praktische Anwendung in der klinischen Praxis beschreiben.

Wir garantieren Ihnen, im Rahmen des 32. *Continuum* wiederum ein interessantes Seminar und die Möglichkeit eines stimulierenden persönlichen Erfahrungsaustauschs, und freuen uns, wenn Sie sich angesprochen fühlen und die Einladung zur Teilnahme annehmen.



Prof. Dr. med. Erich Seifritz



Dr. med. Joe Hättenschwiler

Programm

11:45 – 12:15 **Registration, Buffet oder Tellerservice am Sitzplatz**

12:15 – 12:20 **Begrüssung und Einleitung Prof. E. Seifritz**

12:20 – 13:00 **Impulsreferat Prof. A. Brühl**

13:00 – 13:30 **Diskussion im Plenum Dr. J. Hättenschwiler**

Referentin



Prof. Annette Brühl, ist seit August 2020 Professorin für Affektive Erkrankungen an der Universität Basel und Chefärztin an den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, Klinik für Erwachsene und Leiterin des Zentrums für Affektive-, Stress- und Schlafstörungen und des Zentrums für Alterspsychiatrie. Sie studierte Medizin an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Nach einer Assistenzarztzeit in Neurologie absolvierte sie die Facharztausbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie ab 2005 an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich in verschiedenen Bereichen. Wissenschaftlich hat sie sich seither mit den neurobiologischen Mechanismen von Emotionen und Emotionsregulation vor allem bei Patienten mit affektiven und Angsterkrankungen beschäftigt und über dieses Thema 2013 an der Universität Zürich habilitiert. Nach einem Postdoc-Aufenthalt an der Universität Cambridge (UK) war sie von 2016 bis 2020 Leiterin des Zentrums für Depressionen, Angststörungen und Psychotherapie und Stellvertretende Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich tätig.

Gastgeber

Prof. Dr. med. Erich Seifritz, Direktor

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (KPPP)
Psychiatrische Universitätsklinik (PUK) Zürich

Dr. med. Joe Hättenschwiler, Chefarzt

Zentrum für Angst- und Depressionsbehandlung Zürich (ZADZ)
